

¶ Ander schrift des Ausschoss an
den Herzogen zu Gulichetc.

Durchleuchtiger, hochgeborner Fürst vñ
Herre, Eueren Furstlichē gnaden seiē
vnser vnderthenig, willige dienst mitt
vleiß berait zunor, Gnediger Her, Wie-
wol wir E. S. G. Rhät verschienet tagen mit vnd
neben anderen vnseren zugeordnetē, von wegen der
Gepflegenen vnd damalen vñ fruchtbartlich zerlage-
nen gutlichen vnderhandlong, die sich zwüschen vn-
ser gnedigsten Frauwen, Frauwen Marien Koni-
gin zu Hungeren vñ Beheim etc. wittiben, vñ Röm.
Reys. Maiest. unsers aller gnedigsten Herzen Vld-
deren Erblande Gubernantin, vñ E. S. G. erhaben,
mūntlich vnd schrifflich beantwort, vñ daruff etli-
cher Stende zu dissemm Außschuß verordente Rethe
verritten, So ist doch die sach vnlangs darnach vß
disse wege gericht, gefurdert vñ letstlich so weit ab-
gehädelt, das zwüschen hochgedachter Reys. Ma.
Oratoren general, vnd E. S. G. gesandten Rethen
ein fridlicher anstandt bethaidingt, beschlossen vnd
angenomen worden, vß die maef vñ form, wie E. S.
G. von gedachten jren Rethen gnediglich vernemen
mögen, welche dan E. S. G. sachen mit allem guttē
trewen vnd höchstem vleiß geworben vñ sollicitirt,
Vnd als die sachen zu entlicher guttlicher oder recht-
licher erörterung, vñ gätzlicher abstelling der Kriegs
übungen mit gebracht werden mögen, haben sie viel
fältig ange sucht, den anstandt vßflenger vnd gerau
mere zeit vñ etliche leidliche Condition vnd maef
e zustel.

zustellen. Wan nun aber vff ire vleissig suchen / vnd
vnser vielfaltig muheselig vnderhådlong / disser zeit
nit weither noch anders erhalten werden mögen/
dan wie E. F. G. aus obberurtem Anstandt befin-
den. So haben wir sie doch letstlich / den sachen zu
besürderung vnd guttem / dahin bewegt vnd ver-
mocht das sie von euwer F. G. wegen sollichen an-
standt bewilliget vnd angenomen / ganz vnderthe-
niger getruwer wolmeynong / vnd trostlicher zuuer-
sicht / unsere gnedigst vnnd gnedige herren werden
vnuerzuglich zu der Reys. Maiest. schicken / vnnid in
dissem wherenden anstandt zum treuwlichsten wer-
ben handelen / vñ verhoffenlich erlangen lassen / das
die obberurte kriegshandlonge genzlich abgestelt /
vnd die jrungen in der gueligkeit hingelegt werden
mögen / in massen dan wir bey jren Churfürstlichen
vñ Fürstlichen gnaden in aller vnderthenigkeit / vñ
mit guttem vleiß besürderen wollen / auch den Chur-
fürsten vnd Fürsten welcher Rethé zu diesem auf-
schuß verordnet gewesen vnd vor beschluß disser sa-
chen verritten sein / von hieaus derhalben vnderthe-
niglich geschrieben haben. Dieweill nun dem also /
vnd wo diesser anstandt nit angenomen were / unsere
gnedigst vñ gnedige herren vnd Oberndlich füglich
vsach nit haben mochten / bey der Reys. Maiestat
fur E. F. G. zu handelen / vnnid die sachen zu gutter
vergleichong zu bringen / Vnd dan auch die Rey-
serliche Maiestat destomher vsach gehabt hetten /
alle gütliche handlung abzuslagen / da doch sunst
in diesem anstandt vermittelst Gödlicher gnadē gut-
te vergleichong gemacht / oder freilich desto leicht-
samer

samer weiter noturftiger fridlicher anstandt erhalten werden mag. So ist dem allem nach an ewer Fürstliche Gnaden vnser vnderthenig vleissig bitte die gernuchen diese vnse're vnderhandlung vnd iher Fürstlicher Gnaden Rhette bewilligung vnn und annemung berurts anstands jnen gnediglich gesal len vnd mit zu widder sein zu lassen. Das wollen vmb Euer Fürstliche Gnad zu sampt dem das so lichs von vns vnd iren Rhetten Euer Fürstliche Gnaden zum pesten vnd vmb destofüglicher erlangung eines bestendigen friddens von vns vnn und jnen behaidingt vnd angenomen worden wir jeder zeit vnsers besten vermögens vnd vleiss vndertheniglich verdienien. E. S. G. vns hiemit zu gnaden vndertheniglich beuelhende. Datum Uurenberg Samstags nach Cantate Anno etc. xlij.

Gemainer des Heiligen Reichs
Stende zu der Gulchischen sach
verordenten Aufschuß noch ge-
gentwirtige Rhette.

Schrift des Hertzogen obgemeldt an
den Erzbischoffen zu Mlenz/
Churfürsten etc.

Vñser freuntlich dienst vñ was wir mehr
liebs vnd gutz vermügen alzeit zuuom/
Hochwirdiger Fürst freuntlicher lieber
Herr vñ Vetter Wir sind zweinels fre/
E. L. haben in frisscher gedechtnuß welcher gestalt
e ij wir

D

